

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die aus der grünen Mark.

(Infanterieregiment Nr. 27.)

Ein Regiment hat sich in diesem Kriege mit neuem, unsterblichen Ruhm bedeckt, trotz allem Unglück, das ihm widerfuhr! Es kam als eines der ersten ins Feuer; es kam in die galizische Hölle, als die russische Übermacht noch eine dreifache war. Fünfzig vom Hundert hielten die Obersteirer an Verlusten aus, ohne zu verzagen oder zu wanken, und oft verharrten sie auf den aussichtsfesten Posten dann noch, wenn ringsum die Besten zurückgegangen waren. Einmal war ein hoher Stabsoffizier eines anderen Regiments Zeuge, wie beim Sammeln der ganze Kriegsstand des Regiments auf 217 Mann zusammengeschmolzen war. Gefangene gab es stets nur aus tollkühner Tapferkeit, weil sich die Leute zu weit vorwagten oder sich allein noch auf verlorenen Posten halten wollten. Tote und Verwundete aber gab es in immer neuen, endlosen Reihen. Die Marschbataillone des Regiments schlügen sich, kaum aus den Waggons herausgesprungen, sogleich als geschlossene Gefechtsformationen und sie schlügen sich ebenso wie die festorganisierte Truppe selber!

Wie Sonnenglanz ging es jedem übers Herz, der dieses Regiment jemals sah! Die kaisergelben Aufschläge neben den gelben Knöpfen geben den hochgewachsenen, schlanken Soldaten etwas Lichtes und Freundliches, das durch die meist blauen Augen und blonden Haare dieses urdeutschen, schönen Menschenschlages noch heller wird. Dazu die echt österreichische, liebenswürdige Heiterkeit dieser großen Kinder aus den Bergen, die aber doch alle ein echtes Rauberblut in den Adern haben, das ihnen denn auch vererblich wurde. Denn nie konnten sie schnell genug ins Handgemenge kommen.

Ein goldener Regen von Tapferkeitsmedaillen hätte sich über dieses sonnigste aller Regimenter ergossen, wären seine Helden-taten in eine Zeit jauchzenden Vorrückens gefallen. So aber war dieses Regiment zu einer Zeit furchtbarster Prüfung ganz vorn: es hat Taten getan, gegen welche die der Eugenischen Periode verblassen müssen; aber, die sie vollbracht haben, sind stumm. Die galizische Erde, die sie deckt, schweigt über ihnen und die wenigen